



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

III. Versicherung der Herzöge Otto und Wratislaf von Pommern für die Städte Prenzlau, Pasewalk und Templin bei ihrem Uebergange unter die Vormundschaft Königs Christoph von Dänemark und der Herzöge ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

dat wi an dissen beschrewene dingen breken, dat schölen wi ock hebben gebracken dessen Städten Prentzlow vnd Pasewalk. Vortmehr gewē wi on den Eigendom der vorbenomenden töllen tho Vitmansdorp vnd darumb lang. Tho alle Stedigkeit vnd wiffinge aller desser dinge hebbe wi on desse Stede lawen lathen: Gripswold, Demmin, Anklam, Stettin, Stargardt, Piritz, Grieffenhagen, Gartze, Penckun, vnd vnse Infigel vor dessen Brief gehenget, Also dat were, dat wi dessen dinge icht brecken, so schölen desse vorbenohmede Städte von giwelcker Stadt the Rathmanne an die Stadt Templin senden, die schölen dar nicht vthkamen, bet dat sie wedderumb ore gegewenn Friheit vergenuget findt. Dessen Brief ist gegewen vnde geschrewen tho Pasewalk, na Gades Gebort Dufent Jahre, driehundert Jahre vnd in dem twintigsten Jahre, an dem Awende Sunte Bartholomeus des hilligen Apostels.

Nach einer alten Abschrift.

II. Bürgerschaft der Stadt Anclam für die Aufrechterhaltung der von den Städten Prenzlau, Pasewalk und Templin mit Otto und Wratislaw, Herzögen von Pommern, geschlossenen Verträge, vom 23. August 1320.

Nos Consules et commune civitatis Tangelin recognoscimus presentibus publice protestando, quod promissimus pro illustribus dominis Ottone et Wratislaw ducibus dominis nostris et nominatim promittimus per presentes, quod debent omnia et singula inter eos ex una et consules Civitatum Primislavie, Possewalck et Templin parte ex altera placitata, rata et grata inviolabiliter observare, sicut in ipsorum literis continentur. Quodsi quicquam placitatis alicui civitatum predictarum infringeret, ob hoc post tempus notitie vel cum ipsi consules nos hoc scire fecerint ad mensum duos de consulibus nostris ad eam mittere debemus civitatem, cui illud non fuerit servatum eandem nullatenus exeundo, quousque illud amicabiliter et integraliter fuerit reformatum. In cuius veritatem nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Poswalck, Ao. Dom. MCCCXX, in vigilia beati Bartholomei.

Nach dem Abdrucke in der historischen Abhandlung von Haupt, S. 2, Note 2.

III. Versicherung der Herzöge Otto und Wratislaw von Pommern für die Städte Prenzlau, Pasewalk und Templin bei ihrem Uebergange unter die Vormundschaft Königs Christoph von Dänemark und der Herzöge Otto und Wratislaw von Pommern, vom Jahre 1320.

Wi Otto und Wratislaw, Hertogen der Wende, der Cassuben und der Pomerene n, bekennen und thugen openbare in dessen Breven, da wi mit dem Rathmannen und den meinen Bürgern der Stadt Prentzlow hebben gedegedinget van unsers Herrn wegen Herrn Christopheres, des Könninges von Dennemarcken, also hirna beschreuen steit. — — Vortmer scolen die Borgere tollenvry wesen in dennemarken sunderlich to Seconore und to Valster-

bode und in allen unsen Landen Tollen vry in Wateren und in Steden, de suluen Vryheit scolen unferre Bürger hebben zu Prenzlou, Pasewalk und to Templin. — Vortmer bekenne wi des, dat desse vorbenomede Stede Herrn Christophore, den König van dennemarken, hebben genommen to enenn rechten Vormundere und Beschermer und uns tuen van finer wegen. — Vortmer worde ein Römer König gekoren in ener Endrächtigkeit aller der Korherren, vnde einen Vortsten in diese land sende to den Steden und to den Mannen und uns dat bewisende, dat he beder Recht hadde to den Landen, wenne de König von dennemarcken, oder wi bede oder unfer ein oder unse Erfnamen; so scol de König und wi von defser Vormundschaft laten mit Willen.

Fragment in der historischen Abhandlung von Haupt § 3. Note 2., nach dem rathshäuslichen Original abgedruckt.

IV. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, versichert die Stadt Templin, die ihm huldigt, mehrerer Besitzungen, am 1. Oktober 1320.

Wy Hinrick, van der Gnade Gades Herr thu Meckelnburgk vndt thu Stargartt, Bekennen in dessen openen Brewe, dat wi hebben gedediget mit denn Rathmannenn vnd der Meinheit der Stadt Templin, also hier nahe beschrewen steyt. Wi hebben on gegewen die Mollen dat eigen darawer, dat sie nicht inhadden bi vnser Herrn des Markgraffen tiden, wat sie des lösen, dat schol ver rechte pant wesen. Wi hebben em och gegewen die water in dem Lande thue Templin thue rechten eigen met aller nutte. Der Stadt Schott scholde wesen Söltig Punt Brandenburgischer Pfennige, des heft Meister Conrad, die Parrer, drettig Pundt, die schol hie beholden sin Lewedage, wan hie sterwet, so scholen sie an de Stadt sterwen. Die andern drutig scholen sie vier Jahr innebeholden. Wy hebben on ock gegewen dat Buchholdt, dat bi der Stadt holte ligt, awer dem siete, thu Vitmanstorf warth, mit allem dem, dat darin begrepen ist. Wie hebben on ock gegewen die wische tho Lebbufigke mit aller nutte. Wy hebben on ock gegeben dat dorp thue Arnstorp mit allem Nutte thu Stadt recht. Wy hebben on och gegeben dat Holt thu Peterstorp vnd alle die Eislaken vnd Buchholt, die liggen tuischen Petersdorp vnd Mildebraderstorp thu der Stadt werth, vnd darthu den Ahrensneft mit aller Nutte. Wie hebben on ock gegewen orloff, alle Jahr tiet verweke Kien thu halende in der groten heide. Sie mutten och wol alletiedt holen Lagerholt in der fulwen groten Heide. Wy schalen sie och laten bi all dem olden Rechte, dat sie hebben gehatt bi der Marggraffen tiden, vnd die wege schalen bliwen, als sie hebben gewesen. Wy schalen och die Stadt nimandt verkopen noch versetten. Wy schalen sie och nicht verbuwen, vnd die Bürger schalen einen toll thu der Prugk halen: vnd sie hebben vns gehuldet Rechte, als andere Städte vnd die meine Mann. Met dessen dedingen schal bliwen ere gantze Sune tuischen vns vndt der Stadt vnd alle, die darin verdacht syn. Dat wy alle desse dinck stede vnd feste holden, da hebbe wy en truwen obgelawet mit vnser Mannen, die hieran beschrewen stan, herrn Rediken von Redern, herrn Dittrike von Kerkow, herrn vibant von Redigstorff, herrn Wiperdt Luitzow, herrn Steinborn von Malin, herrn Jödicken von Bülow, Herr Hinrick vnd Herr Johann von Pleffe, Herr Jodiken von Grieffenberge, Herr Gewarde van der Dollen, die Ridder, vnd Henning von Blankenborgk,